

Bordeaux 1995

Meursault "Les Genevrières" Vincent Girardin:

Goldgelb, Nase eher ausdruckslos; am Gaumen etwas oxydativ, aber vor fruchtigem Hintergrund, der durchaus noch einige Kraft hat – angenehmer Speisenbegleiter.

Pavillon Blanc du Chât. Margaux:

Mittelgelb, feine Röstnoten mit fruchtiger Basis, leichte Exotenanklänge. Am Gaumen Anklang von Honigmelone, auch hier leichte Röstaromen, dann eher kurz.

Chât. Pavie-Macquin, St. Emilion

Erdbeertöne in der Nase, weich, samtig, fast burgundisch, im Mund kräftige rote Früchte, sehr haltbar am Gaumen, kommt vielleicht noch nicht ganz heraus aus dem Tannin.

Clos Fourtet, St. Emilion

Duftige Röstaromen, erstklassiger Espresso. reifer als Vorwein, fruchtiger Abgang.

Chât. Sociando-Mallet, Haut Médoc

Lakritzenase, leichter Himbeerton, changiert zu Bananen; noch reichlich Tannine, die aber nicht stören und einer noch recht juvenilen Fruchtigkeit nicht im Wege stehen. Wird wohl erst in 5 Jahren richtig abzuschätzen sein.

Chât. Lanessan, Haut Médoc

Schwache Nase, relativ harte Tannine

Chât. La Conseillante, Pomerol

Fleischig, dicht, dunkle Früchte, Hauch Zimt; viel Tannine, die noch eine große Zukunft versprechen, noch Jahre am Höhepunkt.

Chât. Clinet, Pomerol

Etwas dünner als der vorige, besonders am Gaumen eher enttäuschend, allerdings auch viel Tannin und noch verschlossen. Nach längerer Zeit im Glas kommen aber auch hier würzige Noten in die Nase.

Chât. Gazin, Pomerol

Intensive Zwetschgen, fast etwas Marzipan, diskrete Rösttöne; am Gaumen rumtopfartige, fast samtige Töne, aber im Abgang noch deutlich Tannine.

Chât. Cos d'Estournel, St. Estèphe

Sehr vernehmliche Röstaromen, leichte Lederanklänge, all das setzt sich am Gaumen fort, Wird aber noch zulegen, noch etwas kurz.

Chât. Mouton, Pauillac

Intensive Pflaumennoten, leicht geröstet, diskret Aceton, dann Schokolade, etwas Feuerstein kommt heraus; am Gaumen viele dunkle Beeren.

Chât. Duhart-Millon, Pauillac

Jungmädchenschweiß, wird immer mehr bananig, Heidelbeeren, etwas Schwarzbrot; noch etliche Tannine, daneben aber sehr beerig, lang.

Chât. Léoville-Barton

Anfänglich fast keine Nase, dann aber sehr feine rote Beeren; am Gaumen monumental, aber noch undifferenziert - klar ist nur, dass dieser Wein in vielen Jahren zu den Allerbesten gehören wird. Sehr lange (R. Gabriel: "katapultartige Länge") im Abgang. Wird mit der Zeit etwas weichselartig süß.

Chât. Ducru-Beaucaillou

Eher verschlossen in der Nase, am Gaumen viel Tannin; schon jetzt unendlicher Abgang, aber zunächst im Detail noch verschlossen. Nach einiger Zeit unglaublich intensive süße Beeren und Steinfrüchte, im Nachklang zarte Vanilletöne.